Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 123 (1997)

Heft: 15

Artikel: Klatsch & Tratsch

Autor: Karpe, Gerd

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602542

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



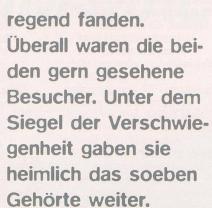
und T-r-a-t-s-c-h sind Zwillingsbrüder.

Sie haben unzählige Tanten. Ihre Mutter ist eine geborene Neugier, ihr Vater ein gewisser Schwätzer.

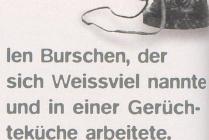
> Klatsch und Tratsch hatten eine bewegte Kindheit. Sie wuchsen gemeinsam in alten Treppenhäusern auf, immerfort umsorgt von Frauen, die viel Zeit hatten.

Es kam zu Tuscheleien Flüster.

meldungen, die Watsch und ratsch



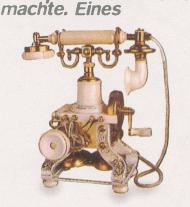
Was Wunder, dass es bald als Stadtgespräch die Runde



Tages hatte Klatsch

nung mit einem

üb-



Er gab sich als Hilfskoch aus und anerbot sich. Klatsch und Tratsch ein tägliches Mahl zukommen zu lassen. das ihnen trefflich munden sollte.

Die Mahlzeiten waren iedoch nicht nach beider Geschmack, Sie schmeckten unausgegoren und halbgar und lagen ihnen hinterher schwer im Magen.

Sobald sie gewahr wurden, dass für den Gerüchtebrei weder ein paar Körnchen Wahrheit noch eine

Prise

n paar
heit noch e

Glaubwürdigkeit als Tuden verwender
an Gerüchtekoch Weis

> Als Klatsch und Tratsch erwachsen waren, verliessen sie das Treppenhaus sowie die liebgewonnenen Tanten... in die

weite Welt.

bei einer Zeitung. Noch heute ist die nach ihm benannte Spalte Presseleuten und Lesern ein Begriff. Tratsch versuchte sein

Auskommen

Heil beim Fernsehen!

Er schuf im Laufe der Jahre eine neue Form der Fernsehunterhaltung, die es zu beachtlichen Einschaltquoten brachte.

Bedauerlicherweise wurde iene Show nicht nach ihm benannt. sondern nach einem gewissen Mister Talk aus

